



Ein Zeichen für Trostberg

Am 03.11.09 wurde in Trostberg an der Hauptdurchgangsstraße ein 7 Meter hohes Totem errichtet mit 4 Meter Spannweite. Die Idee war über ein Jahr vorher geboren worden, von dem Öko-Pionier Richard Müller und dem Geschäftsführer von Chiemgauer Naturfleisch, Tom Reiter. Zur Realisierung holten sie sich Unterstützung von dem Bildhauer Hubert Janson und der Künstlerin Aneli Jungesblut. Gemeinsam fällten sie beim Bio-Bauern Hans Mitterer in Seon eine Schwarzerle, schälten sie im Winter, entwickelten Ton-Modelle im Frühjahr, schnitzten im Sommer den Baum und im Herbst wurde das Totem von Aneli Jungesblut bemalt. Im selben Zyklus entstand nach der Planung im Winter 08/09 und dem Spatenstich im Frühjahr ein Geschäftshaus in Trostberg an der B299, in welchem im gesamten Erdgeschoss auf über 500 m², der größte Biomarkt im nördlichen Chiemgau eingerichtet wurde. Kurz vor der Eröffnung am 05.11.09, wurde der Totempfahl von Chiemgauer Naturfleisch an den Biofair-Markt in Trostberg übergeben und direkt am Eingang des Marktes aufgestellt. Das Totem hat auf der Vorderseite unten einen Baum eingeschnitzt, er steht für die Verwurzelung in der Erde und für die Kraft der Erde und der Natur. Darüber sind die vier Totem-Tiere der Bio-Bauern im Chiemgau: das Rind, das Schwein, das Schaf und das Huhn. Zur Ehre für die Tiere, die ihr Leben geben für die Ernährung der Menschen. Darüber ist der Mensch als Hüter und Bewahrer der Schöpfung. Darüber ist der Adler als Zeichen für den Geist der über allem schwebt, der als Teil des Stammes aber auch mit allem verbunden ist. Auf der Rückseite sind ebenfalls sieben Zeichen angebracht für die verschiedenen Energien des Menschen. Die Arbeit ist ein Zeichen der Dankbarkeit und ein Ausdruck der Verbindung zum Kreislauf des Lebens.



Nach gelungener Aufstellung am 03.11.09 von links nach rechts
Hubert Jansen, Tom Reiter, Richard Müller, Aneli Jungesblut

